



Postulat 367

Eingang Stadtkanzlei: 23. Dezember 2019

Belebtes Quartier statt toter «Business District» auf der Rösslimatt

Der geltende Gestaltungsplan G 360 Rösslimatt I stammt aus einer Zeit, als der Durchgangsbahnhof noch ein Projekt mit geringen Realisierungschancen war. Entsprechend hat man die Flächen als künftige Baufelder im Fokus gehabt, die nicht mit Rangiergleisen belegt sind. Inzwischen ist jedoch klar: Mit der Vollendung des Durchgangsbahnhofs (DBL) wird ein Mehrfaches der heutigen Fläche freigespielt, namentlich Teile oder gar die ganze Fläche zwischen Frohburg-Parking und Konzertzentrum Schüür. Neuer Stadtraum, neue Nutzungen, neue Ideen – nur leider wird dem im wörtlichen Sinne ein Riegel geschoben.

Das Projekt «Perron» der SBB, ein rund 200 Meter langer, zusammenhängender Riegelbau, wird in wenigen Jahren die gesamte Fläche von Güterbahnhof und Rösslimatt diagonal zerschneiden. Ein Ansinnen, welches aus jetziger Sicht unter Kenntnis der DBL-Planung völlig aus der Zeit gefallen scheint. Seinerzeit hat die Planung eines langen, reinen Bürogebäudes tatsächlich einen Sinn gehabt: Die laut quietschenden Rangiervorgänge nach Betriebsschluss der Bahn wären denkbar ungünstige Voraussetzungen fürs Wohnen am Gleis gewesen. Mit Voraussicht hat man also eine Arbeitszone mit einem Riegelbau geplant, der als Schallschutz fürs künftige Wohnquartier Rösslimatt auf der südöstlichen Rückseite dienen soll.

Mit dem Durchgangsbahnhof verfügen wir jetzt aber über eine städtebaulich komplett neue Ausgangslage. Wozu wird ein schalldämmendes Riesengebäude mitten in ein künftiges Entwicklungsgebiet gestellt, wenn es keinen Güterbahnhof mehr geben wird, vor dessen Lärmemissionen ein Wohnquartier geschützt werden soll? Das Projekt «Perron» wird ein Bürokomplex quer in der Landschaft werden.

Aus Sicht der Unterzeichneten ist allgemein dafür zu sorgen, dass die Bahnhof-Ostseite als Stadtteil der Zukunft bevölkerungsnah und mit Weitsicht entwickelt wird. Das Ziel der «Stadt der kurzen Wege» muss ganz konkret auch an diesem Ort eingelöst werden. Mit der ersten Etappe des Rösslimatt-Areals darf nicht ein abgeschotteter «Business District» in Stein gemeisselt werden, welcher einem künftig zu entwickelnden Stadtteil die kalte Schulter zeigt. Der Stadtrat wird deshalb gebeten, die Planung des Areals mit den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Biodiversität in Einklang zu bringen und auf dem Verhandlungsweg mit der SBB folgende Ziele anzustreben:

- Die bauliche Zerschneidung durch «Perron» wird vermieden, indem der Riegelbau durchlässiger als heute geplant wird und mehrere, wenn immer möglich ebenerdige, aber zumindest hindernisfreie Querungsmöglichkeiten ohne Beschränkung durch Öffnungszeiten aufweist.
- Damit die Rösslimatt nach Ende der ersten Bauetappe aufgrund der reinen Arbeitszone abends und am Wochenende kein toter Stadtraum mit Sicherheitsrisiko wird, ist eine Belebung durch vielfältige und bevölkerungsnaher Erdgeschossnutzungen zwingend.
- Die Dachterrasse soll mindestens zu einem grossen Teil als öffentlich zugänglicher Freiraum ohne Konsumationszwang funktionieren.
- Versiegelte Oberflächen im Freien werden nur wo nötig bewilligt. Dabei wird der Biodiversität Rechnung getragen, ein angenehmes Stadtklima geschaffen und ein Beitrag zur Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum geleistet.
- Weil in der ersten Bauetappe der Rösslimatt null Gemeinnützigkeit eingeplant ist und die SBB mit der damaligen Umzonung an bester Lage ein riesiges Geschenk erhalten hat, soll auf den Baufeldern der zweiten Etappe im Gegenzug ein Anteil über 50 Prozent verpflichtend sein, durchaus auch auf gewerblich zu nutzenden Flächen.
- Ungenutzte Flächen im Freien sollen ab sofort bis mindestens Ende Bauzeit als variabel nutzbare Brachen funktionieren und engagierten Nutzergruppen unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden. Die derzeit noch eingemieteten Nutzenden des Güterschuppens, ihre Erfahrungen und ihre Bedürfnisse, sind dabei aktiv einzubeziehen.

Mario Stübi und Yannick Gauch
namens der SP/JUSO-Fraktion

Mirjam Landwehr
namens der G/JG-Fraktion